

## BIESTMILCH (COLOSTRUM)

Colostrum ist die Vormilch, welche alle Säugetiere (einschließlich Mensch) nach der Geburt produzieren. Sie hat mit der eigentlichen Milch nichts gemeinsam, insofern ist der Begriff „VOR-Milch“ etwas irreführend.

Alle Säugetiere sind Lebendgebärende und da bei der Geburt jedes neue Säugetier weder immunologisch noch in einigen Stoffwechsellleistungen voll ausgebildet ist, muss die Natur sofort nachbessern und dem neuen Lebewesen eine entsprechende Starthilfe geben. Die Vormilch stellt einen hochkarätigen Immuncocktail mit sämtlichen Immunglobulinen, Zytokinen, diversen Wachstumsfaktoren, Vitaminen und Mineralien dar.

Mit dem zeitlichen Abstand vom Geburtstermin nimmt der Gehalt an diesen wichtigen Stoffen ab. Am 3. Tag nach der Geburt sind die Immunglobuline und Zytokine schon nicht mehr vorhanden. Insofern ist es wichtig, dass ein Colostrum der ersten 2 Tagen eingesetzt wird, um eine therapeutische Effizienz zu erzielen. Colostrum ist ein jahrtausendaltes Heilmittel und auch heute noch verwenden Nomaden dieses Lebensmittel mit einem hochpotenten Arzneimittelcharakter, da häufig eine kalbende Kuh eher als ein Arzt oder Apotheker erreichbar ist. Die Inhaltsstoffe des frühen Colostrums sind so reichhaltig, dass ein solches Produkt von der Pharmaindustrie gar nicht nachgebaut werden kann und wenn es denn möglich sein sollte, wäre dieses Produkt unbezahlbar.

Nichtsdestotrotz handelt es sich bei einem Colostrum-Präparat trotz der enorm hohen therapeutischen Relevanz um ein Lebensmittel und nicht um ein Arzneimittel. Deswegen dürfen per Gesetz auch keine Indikationen angegeben werden (also kein Beipackzettel). Und gerade deswegen steht der Hersteller unter einem sehr hohen Glaubwürdigkeitsanspruch, denn Colostrum ist, wie bereits oben erwähnt, nicht gleich Colostrum. Ein Colostrum vom 5. Tag nach der Geburt dürfte kaum noch wichtige Inhaltsstoffe enthalten.

So sehr Colostrum seit Jahrtausenden bekannt ist, so sehr aber wird es heute von der Medizin weitestgehend ignoriert und ein Arzt, welcher dieses seinen Patienten empfiehlt, läuft Gefahr, von Kollegen als paramedizinischer Außenseiter abgestempelt zu werden. Das Problem liegt - wie bei vielen anderen sinnvollen Therapiemaßnahmen außerhalb der gängigen Routinemedizin und außerhalb von Lehrmeinungen - vor allem im Beurteilen ohne entsprechende Kenntnis. Am Beispiel der Biestmilch (Colostrum) lässt sich der übliche Mechanismus ärztlicher Weiterbildung über eine scheinbare Außenseitermedizin sehr deutlich und plakativ beschreiben: Ein Arzt befragt den Patienten nach allen Präparaten, die er einnimmt. So erfährt er auch von der Einnahme eines Colostrum-Präparates. Sofern er keinen näheren Kenntnisstand darüber hat, wird er entweder den Patienten weiter nach dem aus seiner Sicht fraglichen Nutzen und dem seltsamen Verordnenden befragen oder wortlos eine entsprechende Bewertungsmimik zur Geltung bringen. Jeder Patient wird daher von mir extrem ausführlich über Colostrum aufgeklärt.

Näheres über Biestmilch (Colostrum) findet man auch im Internet auf der Homepage der NATUM e. V. [www.natum.de](http://www.natum.de) (unter Ärzte – Wissenschaftl. Arbeiten – Div. Immuntherapien).

*Von Dr. Bernhard Ost, Düsseldorf*